

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



infolge des allzu brennenden Humors ungedruckt. Karl Buchner starb hoch angesehen und tief betrauert am 15. Februar 1880, nachdem er gerade noch das Erscheinen seiner Gedichtsammlung erlebt hatte.

Buchner gehört zu den originellsten Volksdichtern unserer Heimat; in der Schilderung des ländlichen Milieus und in der Wiedergabe der derben, aber sehr charakteristischen Mundartaussprüche erinnert er stark an den pfarrbenachbarten Maurus Lindemayr, den Urvater der oberösterreichischen Dialektdichter.

Johann Holböck.

Johann Holböck, der Volksdichter im Handwerkerkleid, ist als Mensch und als Schriftsteller gleich schätzenswert. Er entstammte einer alten Schwanenstädter Familie, ist geboren am 3. Dezember 1830 und lernte in Schwanenstadt das Goldschmiedgewerbe und machte sich nach längeren Wanderjahren in Schwanenstadt als Goldschmied ansässig und starb hier allgemein geachtet und beliebt i. J. 1905.

Meister Holböck hatte eine besondere Vorliebe für schöngeistige Schriftstellerei u. veröffentlichte i. J. 1897 ein Bändchen von recht ansprechenden hochdeutschen und mundartlichen Dichtungen unter dem Titel „Aus den goldenen Tagen der Jugend“. Kulturhistorisch sehr interessant sind verschiedene ungedruckte

